



SALLIE BENGTSON

FOTO: DRAGAN TASIC

NOLA BLUE RECORDS

Im Zeitalter von Spotify, iTunes, Tidal, Napster und YouTube ein Plattenlabel starten? Mit ihrem College Degree in Business Management wagte Sallie Bengtson aus Lancaster, Pennsylvania, 2014 den Sprung ins kalte Wasser. Sie gründete trotz all den finanziell wenig erbaulichen Entwicklungen in der Musikindustrie Nola Blue Records – und dies ironischerweise über ein Buch-Projekt. Es sind genau diese kleinen, mit Herzblut betriebenen Firmen, welche die Blues-Szene am Leben erhalten. Begeisterungs- und Innovationsfähigkeit, gepaart mit Professionalität und einer guten Nase für talentierte Künstler gehören zu den Grundvoraussetzungen für den Erfolg dieser Unternehmen. JAZZ'N'MORE traf Sallie Bengtson am Lucerne Blues Festival. Dies ist ihre spannende Geschichte. Von Marco Piazzalunga

„Meine Familie betrieb ein Bäckerei-Unternehmen in der vierten Generation. Damit bin ich aufgewachsen und dort habe ich meine ersten Geschäftserfahrungen gemacht. Das Interesse an Musik stammt von meinen Eltern, die beide einen Abschluss in Sacred Music besaßen und Kirchenorgel spielten. Zudem: mein Grossvater war Sänger, mein Bruder hat ein Doktorat in Musical Art. Ich selbst nahm Klavierstunden und spielte Piccolo. Music und Business prägten mein Leben. Als ich 26 war, verkaufte meine Familie das Geschäft. In den folgenden Jahren war ich dann auf der Suche, arbeitete ich da und dort, doch kein Job weckte in mir eine besondere Leidenschaft. Etwa zu der Zeit, als mein Sohn geboren wurde, startete ich meine erste eigene Firma, das Franchise-Unternehmen Nola Blue, welches aber nie richtig abhob. Auch wenn der Erfolg ausblieb, konnte ich dort wertvolle

Erfahrungen sammeln, da ich selbst das Steuer in die Hand nehmen, und nicht meinen Vater und meinen Onkel unterstützen musste. Mein Leben verlief in jenen Tagen turbulent – ich ging durch eine Scheidung. Um den Kopf ein wenig durchzulüften, fuhr ich für Silvester nach New Orleans.“

CROSSROAD

„In New Orleans angekommen, nahm ich Kontakt mit Benny Turner auf. Benny hatte ich vor zwanzig Jahren durch eine gemeinsame Freundin kennengelernt. Wir trafen uns zum Dinner und redeten. Ich merkte, mein Leben war an einer Crossroad angekommen. Und auch Bennys Karriere war ins Stocken geraten. Zum einen war der Effekt von Hurricane Katrina immer noch spürbar, zum anderen war 2010 Marva Wright, deren Bandleader Benny

war, gestorben. Er war sich nicht im Klaren, wie genau es mit seiner musikalischen Zukunft weitergehen sollte. Und ich war mir nicht im Klaren, was ich beruflich genau machen wollte. Auf der Rückreise im Zug machte ich mir meine Gedanken. Immer wieder hatte ich ihm gesagt: Benny, du mit deiner faszinierenden Karriere und den vielen dabei erlebten Geschichten musst unbedingt ein Buch schreiben. Wieder zu Hause, rief ich ihn an: Benny, ich denke, ich schreibe dein Buch (lacht)! Was meinst du? Er erwiderte: Tönt gut! Versuchen wir's!“

SURVIVOR

„Benny wurde richtig aufgeregt und drängte: ‚Lass uns nach Gilmer, Texas, gehen, wo ich geboren und aufgewachsen bin. Lass uns nach Chicago gehen. Lass uns nach Erinnerungen suchen.‘ In diesem Moment spürte ich, was ich mit meiner Firma Nola Blue machen wollte. Plötzlich hatte ich ein klares Ziel vor Augen, noch immer eher blauäugig zwar, doch über die Jahre durfte ich am Beispiel von Benny Turner feststellen, was alles möglich ist, wenn sich jemand Zeit nimmt, eine Vision hat und sich voll hineinkniet. Es ging nicht darum, Benny in New Orleans ein gesichertes Auskommen zu garantieren. Es ging darum, ihn auf ein internationales Level zu hieven.“

„Erst als das Projekt für Bennys Buch ‚Survivor‘ langsam Fortschritte machte, merkte ich, was mein Beitrag sein sollte: Benny dazu zu bringen, sich zu öffnen und sich an die Erleb-

nisse mit seinem Bruder Freddie King, mit Mighty Joe Young, mit Marva Wright, etc zu erinnern und sich mit seiner Vergangenheit auseinanderzusetzen. Das Ganze dann zu organisieren und in Buchform zu bringen, dafür zogen wir den Musikjournalisten Bill Dahl bei. Bill konnte all die historischen und musikalischen Facts einbringen, die ich nicht kannte, und sie mit Bennys Stories verknüpfen. Mit Bill kam ich in Kontakt, als er Bennys 'Journey'-Album besprach. Als ich Benny an jenem Silvester in New Orleans traf, hatte er das Album praktisch fertig, konnte es aber wegen fehlender Finanzen nicht veröffentlichen. Ich weitete Nola Blue also auch zu einem Record Label aus, und setzte alles daran, dass mit 'Journey' auch eine CD erhältlich war, wenn dann das Buch erschien. Mittlerweile hat Nola Blue drei Alben von Benny Turner, eines von Benny zusammen mit dem leider verstorbenen Cash McCall, und eines von Frank Bey – ich nenne sie meine 'Legacy Artists' – veröffentlicht. Im Januar wird Franks neue CD 'All My Dues Are Paid' erscheinen. Am Herzen liegen mir auch junge, spannende Talente: Von Tiffany Pollack & Eric Johanson, Kathy & The Kilowatts und Meg Williams haben wir ebenfalls Alben auf Nola Blue herausgebracht."

BLIND RACCOON UND DAS TEXAS BLUES & HERITAGE FESTIVAL

"Um als kleiner Player im Music Biz finanziell zu überleben, musst du mehrere Standbeine

haben. Von Platten und Büchern allein ist es kaum machbar. Nola Blue ist z. B. mit der von Betsie Brown geführten Music Publicity Firma Blind Raccoon eine Partnerschaft eingegangen, um neue Möglichkeiten zu erschliessen. Von Betsies Erfahrung konnte ich enorm viel lernen. Ich bin ausserdem daran, einen Vertrieb für Bands aufzubauen, die nicht auf meinem Label sind. Ein weiteres Projekt habe ich mit dem 'Texas Blues & Heritage Festival' gestartet. Schon von Anfang an hatte ich die Idee, auf lange Sicht mein Label mit einer speziellen Showcase oder einem Festival zu verbinden. Der Zufall wollte es, dass ich über Bennys Website eine Anfrage von den Verantwortlichen des wunderschönen Salmon Lake Park in Ost-Texas erhielt – ganz in der Nähe übrigens von Bennys Geburtsort – ob ich mir vorstellen könnte, bei ihnen ein Blues Festival zu organisieren. Betsie Brown und ich fuhren hin, schauten uns das Ganze an, redeten mit den Leuten vor Ort, und als wir feststellen durften, dass die Örtlichkeiten exakt während des Datums von Bennys 80. Geburtstag Ende Oktober 2019 zur Verfügung standen, mussten wir es einfach durchziehen. Es war zu schön, um wahr zu sein!"

"Ich legte das Label zur Seite und stürzte mich in die Arbeit. Und ich muss zugeben, unser Festival auf die Beine zu stellen, war das Schwierigste, das ich je gemacht habe (lacht)! Ich rede von meiner Lernkurve und vom reinen Arbeitsvolumen. Dank der enormen Hilfe von Betsie, von meiner Grafikerin Debra Clark, die mich damals mit Benny bekannt

gemacht hatte, vom Production Manager Gary Carnes, der einst als Roadie bei Freddie King arbeitete, und von Mike und Leslie Karm von der Gulf Coast Blues Association durften wir ein absolut fantastisches, ja magisches Wochenende erleben. Der Zuschauer-Aufmarsch war für das erste Jahr unglaublich, es sind sogar Leute von weit ausserhalb von Texas angereist. Und die beste Nachricht: Es geht weiter! Zusammen mit der Gulf Coast Blues Association wird Nola Blue vom 18. bis 20. September 2020 in Tomball, Texas, das GCBA Lone Star Blues & Heritage Festival veranstalten!"

ARTISTS & DISKOGRAFIE:

Benny Turner:
 > My Brother's Blues
 > When She's Gone
 > Journey
 > Going Back Home (with Cash McCall)
 > Survivor (Buch – Autobiographie)

Tiffany Pollack & Eric Johanson:
 > Blues in My Blood

Frank Bey:
 > All My Dues Are Paid
 > Back in Business

Meg Williams:
 > Take Me As I Am –
 The Muscle Shoals Session

Kathy & The Kilowatts:
 > Premonition Of Love
www.nola-blue.com

swissjazzorama

Ein Besuch im Archiv des swissjazzorama (Ackerstrasse 45 in Uster) ist anregend und lohnend. Die Sammlung an LPs, CDs, Büchern, Zeitschriften, Fotos, Plakaten und vielem mehr über den Schweizer, aber auch den internationalen Jazz, ist inzwischen riesig geworden.

Blue Note. Im Foyer gibt es eine sehenswerte Ausstellung von hervorragend gestalteten LP-Covers des Label Blue Note.

Jazz Record Shop. Diesen gibt es auch an der Ackerstrasse 45. Sie finden dort LPs, CDs, Bücher und viel mehr über den Jazz, das heute schwierig aufzutreiben ist. Es lohnt sich für Jazzinteressierte im Shop zu stehen.

öffnungszeiten Büro, Archiv und Shop:
 Dienstag – Freitag, 10 – 12 und 13.30 – 17 Uhr.
 Individuelle Besuchszeiten nach Absprache.

proswissjazz



Bernhard Ley
 Jazzcampus
 Musikakademie
 Basel, FHNW

«Jazz steht wie keine andere Musikrichtung für ein Lebensgefühl, das vom Geist der Freiheit, Kommunikation, Innovation und vom Selbstausdruck geprägt ist. Dieser Geist hat längst auch die vielschichtige Musikkultur der Schweiz erreicht und diese ebenso vielseitig und individuell geprägt. Das swissjazzorama ist der einzige Ort, der diese Geschichte und das Wissen seit Jahrzehnten kontinuierlich und strukturiert bewahrt und lebendig hält. Der Jazz hat sich in den letzten zwanzig Jahren auch an allen Schweizerischen Musikhochschulen etabliert und dort zu neuen, offenen Strukturen geführt. Da auch die Forschung zum Gesamtauftrag dieser Institutionen gehört, ist für sie das swissjazzorama ein unverzichtbarer Ort der Recherche».

Diese zwei Persönlichkeiten sind, neben anderen, bereit im Paternatskomitee der Stiftung mitzuwirken.



Pepe Lienhard
 Bandleader
 und Saxofonist

«Das swissjazzorama erfüllt einen enorm wichtigen Beitrag zur Wahrung der Schweizer Kultur und der Schweizer Jazz-Geschichte. Es macht auf jeden Fall Sinn das einmalige Jazzarchiv in eine Stiftung umzuwandeln, damit die Nachhaltigkeit gewährleistet wird. Ist doch die Schweizer Jazzgeschichte, die bis in die 20er Jahre des letzten Jahrhunderts zurück geht, nirgendwo so lückenlos dokumentiert mit Fotos, Ton- und Filmdokumenten wie im swissjazzorama».

Inseratsponsor

